



# 5

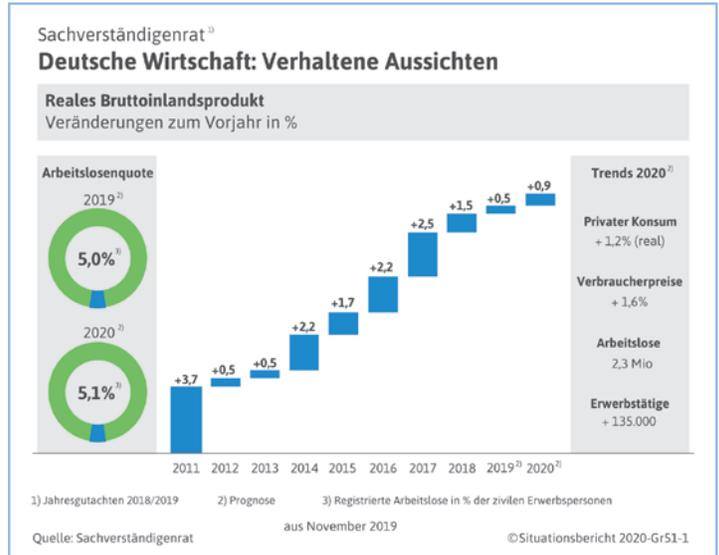
## Fakten zur wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft

5.1	Konjunktorentwicklung	139
5.2	Buchführungsergebnisse	145
5.3	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	160

## 5.1 Konjunktorentwicklung

### Schwache wirtschaftliche Dynamik bremst Wachstum

Die deutschen Wirtschaftsforscher gehen von verhaltenen konjunkturellen Aussichten aus. Das Wirtschaftswachstum beträgt in 2019 voraussichtlich nur noch 0,5 Prozent. Für das Jahr 2020 werden 0,9 Prozent Wachstum prognostiziert. Bereinigt um die 4 Arbeitstage, die das Jahr 2020 mehr hat, sind das ebenfalls nur 0,5 Prozent Wachstum. Ein wichtiger Grund für das relativ schwache Wirtschaftswachstum sieht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der globalen konjunkturellen Schwäche der Industrie, die mit einer schwachen Investitionstätigkeit einhergeht. Für die weitere Entwicklung wird für entscheidend gehalten, inwiefern der bislang solide Arbeitsmarkt und die Binnenfrage von dieser Entwicklung erfasst werden. Während die Industrieschwäche in Deutschland besonders stark ausgeprägt ist, trübt sich die Konjunktur weltweit ebenfalls ein. Dies reduziert hierzulande die Impulse aus dem Außenhandel, der durch die anhaltende Unsicherheit insbesondere aufgrund der Handelskonflikte der USA und des Brexit belastet wird. Im Euro-Raum dürfte die Wirtschaft in den Jahren 2019 und 2020 nur noch um 1,2 Prozent bzw. 1,1 Prozent wachsen.



### Eckdaten der Konjunktorentwicklung in Deutschland

	Einheit	2017	2018	2019 <sup>1)</sup>	2020 <sup>1)</sup>
Bruttoinlandsprodukt	%-Veränd.	2,5	1,5	0,5	0,9
Private Konsumausgaben	%-Veränd.	1,3	1,3	1,4	1,2
Konsumausgaben des Staates	%-Veränd.	2,4	1,4	2,1	2,1
Ausrüstungsinvestitionen	%-Veränd.	4,0	4,4	1,6	0,8
Bauinvestitionen	%-Veränd.	0,7	2,5	3,6	2,2
Außenbeitrag (Wachstumsbeitrag)	%-Punkte	0,3	-0,4	-0,7	-0,5
Exporte	%-Veränd.	4,9	2,1	0,7	1,5
Importe	%-Veränd.	5,2	3,6	2,5	3,0
Erwerbstätige	Tausend	44.248	44.854	45.225	45.360
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	Tausend	32.234	32.964	33.424	33.641
Registrierte Arbeitslose	Tausend	2.533	2.340	2.272	2.317
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	%	5,7	5,2	5,0	5,1
Verbraucherpreise	%-Veränd.	1,5	1,8	1,5	1,6

1) Prognose

2) Registrierte Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Sachverständigenrat, 6. November 2019

SB20-T51-1

### Konjunkturbarometer Agrar – Repräsentative Befragung zur wirtschaftlichen Lage und Investitionsbereitschaft

Das Investitions- und Konjunkturbarometer Agrar untersucht, wie Landwirte ihre wirtschaftliche Situation und die Rahmenbedingungen einschätzen und welche Investitionen sie planen. Dazu führt das Marktforschungsinstitut Produkt + Markt im Auftrag des Deutschen Bauernverbandes, der Landwirtschaftlichen Rentenbank und des VDMA Fachverbandes Landtechnik viermal im Jahr eine repräsentative Befragung bei mindestens rund 1.000 Landwirten und Lohnunternehmern durch. In der Dezember-Erhebung gibt es entsprechend 2.100 Befragte.

Berechnung des Konjunkturbarometer-Index:

- In den Index des Konjunkturbarometer Agrar gehen die Antworten auf zwei Fragen an die landwirtschaftlichen Betriebsleiter ein.

Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Lage des Betriebes?

Wie sind die Zukunftserwartungen für die nächsten 2 bis 3 Jahre?

- Zur Berechnung des Index wird jeweils der Saldo der prozentualen positiven und negativen Antworten auf die beiden oben genannten Fragen gebildet. Die beiden Salden der wirtschaftlichen Lage und der Zukunftserwartungen werden zu einem Indexwert zusammengefasst.
- Der Indexwert 0 entspricht dem langjährigen Mittel der Jahre 2000 bis 2006.

Quelle: Deutscher Bauernverband

### Gleichlauf von Agrarkonjunktur und gesamtwirtschaftlicher Entwicklung

Abgesehen von den Jahren 2015 und 2016 (Milchkrise) zeigt sich ein weitgehender Gleichlauf der Trends in der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft. Dies ergibt ein Vergleich des Konjunkturbarometer Agrar mit dem ifo Geschäftsklimaindex.

### Zahl der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft rückläufig

Nach Schätzung des Sachverständigenrates nimmt die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft in den Jahren 2019 und 2020 um 371.000 bzw. 135.000 Personen zu. Demgegenüber sinkt die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft in 2019 gegenüber dem Vorjahr um etwa 11.000 auf 597.000.

### Etwas stärkerer Anstieg der Verbraucherpreise

Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen am Verbraucherpreisindex, wird nach 1,5 Prozent im Jahr 2019 auf 1,6 Prozent im Jahr 2020 voraussichtlich nur leicht ansteigen. Die Preise für Nahrungsmittel steigen in 2019 mit geschätzten plus 1,0 Prozent deutlich geringer an als die allgemeine Inflationsrate.

### Zurückhaltung bei den Investitionen

Ähnlich wie in der übrigen Wirtschaft dämpfen in der Landwirtschaft unsichere politische Rahmenbedingungen die Investitionsentwicklung. Das zeigt sich nach den Ergebnissen des Konjunkturbarometer Agrar besonders in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung.

### Investitionstätigkeit der Landwirte bleibt verhalten

Laut Konjunkturbarometer Agrar vom September 2019 bleibt die Investitionstätigkeit der Landwirte eher verhalten. Nur 30 Prozent der Landwirte wollen in den folgenden sechs Monaten investieren. Das für diesen Zeitraum geplante Investitionsvolumen liegt mit 5,1 Milliarden Euro zwar um 0,4 Milliarden Euro über dem entsprechenden Vorjahresstand. Die beabsichtigten Investitionsvolumina in Erneuerbare Energien, Hof- und Stalltechnik sowie Landzukauf nehmen deutlich zu, nicht aber die Investitionen in Wirtschaftsgebäude. Mit 1,7 Milliarden Euro bleiben die Investitionen in Wertschöpfung schaffende und Tierwohl fördernde Ställe relativ niedrig.

### Stimmungslage der deutschen Landwirte deutlich verschlechtert

Nach den Ergebnissen des Konjunkturbarometer Agrar für den Monat September 2019 bricht die Stimmungslage der deutschen Landwirte regelrecht ein. Bereits bei den beiden vorangegangenen Erhebungen im März und Juni 2019 war die Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft schlechter geworden. Gegenüber Juni haben sich Einschätzungen zur aktuellen und besonders zur zukünftigen wirtschaftlichen Lage erheblich verschlechtert.

Der Index des Konjunkturbarometer Agrar lag im September 2019 bei 10,5 Punkten, nach 20,4 Punkten in der vorangegangenen Erhebung aus Juni 2019. Damit liegt der Indexwert von September 2019 erheblich unter den Indexwerten der beiden vorangegangenen Jahre. Der Indexwert fasst die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zusammen.

### Zukunftserwartungen schlechter als die aktuelle Lage

Auf der Notenskala von 1 bis 5 wird die aktuelle wirtschaftliche Situation im Durchschnitt der Betriebe im September 2019 mit 3,12 etwas weniger ungünstig beurteilt als die künftige Entwicklung mit einem Wert von 3,28. Abgesehen von den Veredlungsbetrieben fällt die Beurteilung der aktuellen wirt-

#### Konjunkturbarometer Agrar

Stimmungslage der deutschen Landwirte im Vergleich mit Erzeuger- und Nahrungsmittelpreisen, im Zeitvergleich, standardisierte Indexwerte



Quellen: Statistisches Bundesamt, Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-7

#### Konjunkturbarometer Agrar

Stimmungslage der deutschen Landwirte im Vergleich mit dem ifo Geschäftsklimaindex, standardisierte Indexwerte

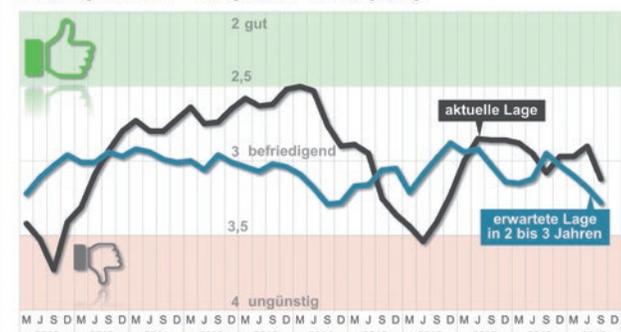


Quellen: Produkt und Markt, ifo Institut

© Situationsbericht 2019 – Gr51-2

#### Konjunkturbarometer Agrar

Aktuelle und erwartete wirtschaftliche Lage der deutschen Landwirte im Zeitvergleich, von 1 = sehr gut bis 5 = sehr ungünstig



Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-5

### Konjunkturbarometer Agrar

Investitionsplanungen der deutschen Landwirtschaft jeweils für das kommende halbe Jahr, in Mrd. Euro

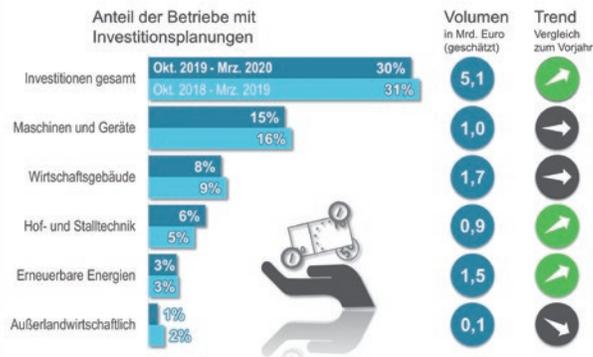


Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-4

### Konjunkturbarometer Agrar

Investitionsabsichten der deutschen Landwirte im September 2019



Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-6

### Konjunkturbarometer Agrar

Stimmungslage der deutschen Landwirte im Zeitvergleich  
Index: Nullwert = Mittelwert von 2000 bis 2006



Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-8

schaftlichen Lage in den Ackerbau- und vor allem in den Futterbaubetrieben gegenüber Juni erheblich schlechter aus. Die Zukunftserwartungen haben sich zwischen Juni und September 2019 in allen Betriebsformen stark eingetrübt.

### Entwicklungen auf den Märkten sowie Enttäuschungen über Ernte und Agrarpolitik erklären die schlechte Stimmungslage

Die Entwicklung der Getreide-, Milch- und Rinderpreise ist ein wesentlicher Faktor für die Verschlechterung der wirtschaftlichen Stimmungslage im September 2019. Weitere negative Einflüsse gehen von der Enttäuschung über die Ernteergebnisse sowie über Entwicklungen in der Agrarpolitik aus. Das Ernteergebnis 2019 wird allerdings spürbar besser bewertet als entsprechend ein Jahr zuvor. Positiven Einfluss auf die Stimmungslage hatten im Jahresvergleich auch die Preisentwicklungen bei Schweinen, Futtermitteln und Energie. Relativ positiv werden auch die Kapitalmarktzinsen und Leasing-Konditionen beurteilt. Ein besonders belastender Einfluss dagegen geht unverändert von den Pachtpreisen aus.

### Angespanntere Liquiditätslage

Die Liquiditätslage der Betriebe hat sich zwischen Juni und September 2019 ebenfalls verschlechtert. Durch die abermals in einigen Regionen schwierigen Witterungsverhältnisse ist besonders in vielen

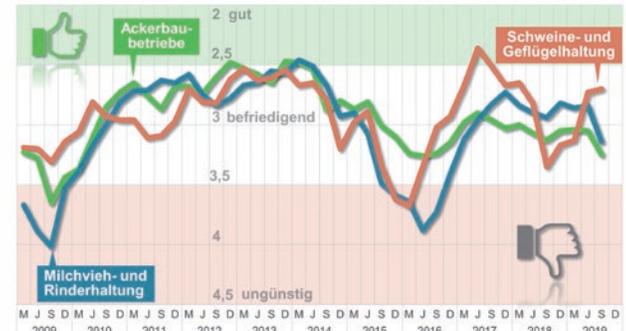
Betrieben im Osten Deutschlands die Liquidität angespannt. 19 Prozent der Landwirte dort sprechen von einer angespannten oder sehr angespannten Situation, nur 33 Prozent von einer entspannten Liquiditätssituation.

### Chancen der Digitalisierung der Landwirtschaft

Nach Ergebnissen des DBV-Konjunkturbarometer aus Juni 2019 sehen 62 Prozent der deutschen Landwirte in der Digitalisierung eine Chance für den eigenen Betrieb. Nach der Bitkom-DBV-Erhebung aus September 2016 waren es seinerzeit sogar 66 Prozent der Landwirte, die diese Ansicht vertraten. Im September 2016 sahen allerdings 13 Prozent in der Digitalisierung ein Risikothema, aktuell sind es nur noch entsprechend 8 Prozent. Der Anteil der Landwirte, die der Digitalisierung indifferent gegenüberstehen, hat im Zeitvergleich deutlich zugenommen. Diese Ergebnisse lassen folgende Schlussfolgerungen zu: Die Digitalisierung wird weiter als großes Chancenthema gesehen. Sowohl Euphorie als auch Skepsis haben bei diesem Zukunftsthema abgenommen. Mehr Realismus ist eingekehrt.

#### Konjunkturbarometer Agrar

Entwicklung der aktuellen Stimmungslage in den Betriebszweigen  
Beurteilung der deutschen Landwirte im Zeitvergleich

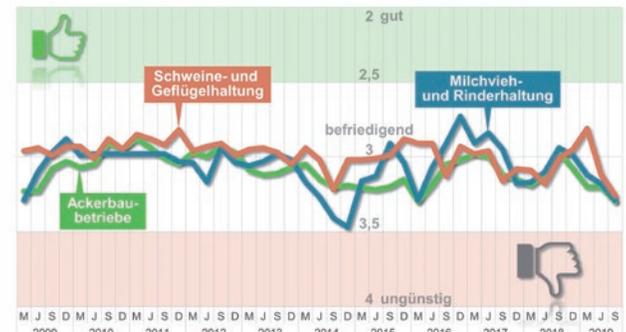


Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-9

#### Konjunkturbarometer Agrar

Entwicklung der Zukunftserwartungen in den Betriebszweigen  
Beurteilung der deutschen Landwirte im Zeitvergleich



Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-11

#### Konjunkturbarometer Agrar

Betriebliche Liquidität in den Betriebszweigen  
Beurteilung der deutschen Landwirte im Zeitvergleich



Quelle: Produkt und Markt

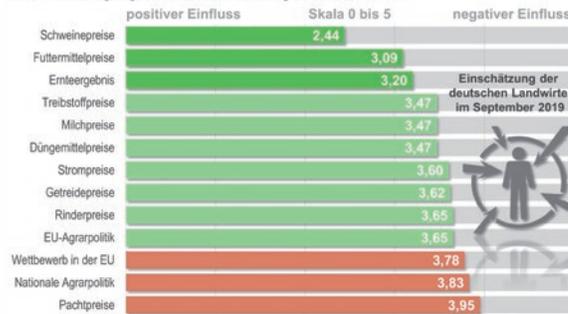
© Situationsbericht 2019 – Gr51-12

### Kosten und unzureichende Internetversorgung die größten Hemmnisse

Als größte Hemmnisse bei der Digitalisierung der Landwirtschaft werden „zu hohen Kosten“ und eine unzureichende Internetversorgung gesehen. Während das Kostenargument im Zeitvergleich deutlich an Bedeutung verloren hat, beklagen unverändert knapp zwei Fünftel der Landwirte fehlendes oder unzureichendes Internet als Digitalisierungsbremse. Nur noch 15 Prozent der Landwirte beklagen mangelnde Praxisreife der digitalen Techniken. Das ist fast halb so viel wie knapp drei Jahre zuvor. Auch die Sorgen um die IT- und Datensicherheit sowie um die Datenhoheit sind in den letzten drei Jahren deutlich zurückgegangen. Dennoch sind aktuell 30 Prozent der Landwirte um ihre IT- und Datensicherheit besorgt, beim Thema Datenhoheit sind es entsprechend allerdings nur noch 24 Prozent. Digitale Kompetenzen werden allgemein immer wichtiger. Jedoch nennen die Landwirte unzureichende Kompetenzen immer weniger als Digitalisierungshemmnis. Berührungängste gegenüber digitalen Technologien werden nur noch von einem Fünftel der Landwirte als Digitalisierungshürde gesehen. 2016 aber war es noch entsprechend ein Viertel der Landwirte.

### Konjunkturbarometer Agrar

Welchen Einfluss haben wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen auf die Entwicklung Ihres Betriebes?

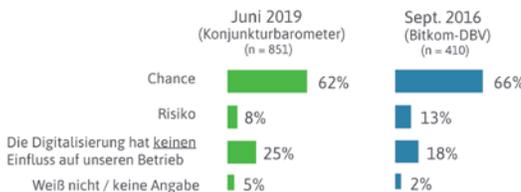


Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-10

### Chancen und Risiken der Digitalisierung der deutschen Landwirtschaft

Befragungsergebnisse im Zeitvergleich



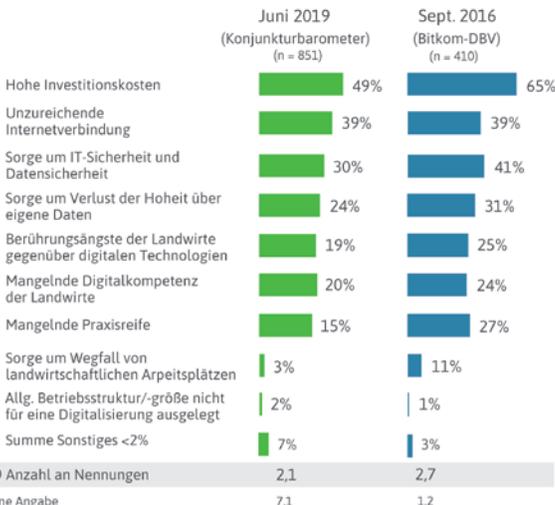
Frage: Sehen Sie die Digitalisierung eher als Chance oder eher als Risiko für Ihren landwirtschaftlichen Betrieb?

Quelle: Produkt + Markt, Bitkom

© Situationsbericht 2020-Gr51-13

### Hemmnisse der Digitalisierung der deutschen Landwirtschaft

Befragungsergebnisse im Zeitvergleich



Frage: Welche Hemmnisse bremsen Ihrer Meinung nach die Digitalisierung in der Landwirtschaft am stärksten? Und welche der von Ihnen genannten Hemmnisse sind Ihrer Meinung nach die drei bedeutendsten?

Quelle: Produkt + Markt, Bitkom

© Situationsbericht 2020-Gr51-14

## 5.2 Buchführungsergebnisse

### Haupterwerbsbetriebe

#### Wirtschaftsanalyse auf der Basis von 11.500 Buchführungsabschlüssen

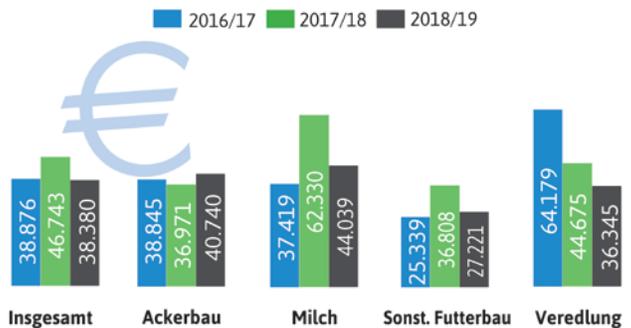
Der Analyse zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft liegen 11.528 Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben zu Grunde. Es handelt sich dabei um Buchführungsabschlüsse der LAND-DATA, des Landwirtschaftlichen Buchführungsverbandes Kiel und anderer regionaler Buchstellen. Die Ergebnisse sind auf Basis der Verteilung der Betriebe nach der Agrarstrukturerhebung 2016 repräsentativ hochgerechnet. Bei den Ergebnissen zu den Agrargenossenschaften konnte auf die Unterstützung des Fachprüfungsverbandes (FPV) sowie des Genossenschaftsverbandes zurückgegriffen werden.

#### Wirtschaftsjahr 2018/19 mit starken Einbußen

Nach wirtschaftlicher Erholung in den Wirtschaftsjahren 2016/17 und 2017/18 hat sich die wirtschaftliche Situation der deutschen Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 2018/19 wieder erheblich verschlechtert. Im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe (Personengesellschaften und Einzelunternehmen) lag das Unternehmensergebnis mit 54.900

#### Unternehmensergebnis je Landwirt

in Euro je Familienarbeitskraft\*



\*) je nicht entlohnter Familienarbeit in Haupterwerbsbetrieben und Personengesellschaften

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2020 - Gr-52-1

#### Haupterwerbsbetriebe

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro



Quelle: LAND-DATA

Veränderung 2018/19 zum Vorjahr

	in Euro	in %
<b>Positiv wirkten vor allem:</b>		
Ertrag Kartoffeln	3.030	48,4
Aufwand Viehzukauf	-2.396	-8,9
Personalaufwand	-1.549	-10,0
<b>Negativ wirkten vor allem:</b>		
Ertrag Milch	-3.873	-3,5
Aufwand Futtermittel	3.756	7,7
Ertrag Rindermast	-2.592	-7,8
Ertrag Schweinemast	-1.994	-4,0
<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>-7.512</b>	<b>-2,1</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>5.124</b>	<b>1,8</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-12.274</b>	<b>-18,3</b>

© Situationsbericht 2020 - Gr-52-2

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick					
	Einheit	Wirtschaftsjahr			%Veränd. 2018/19 zu Vorjahr
		2016/17	2017/18	2018/19	
Landw. genutzte Fläche	ha LF	92,6	93,6	94,2	0,6
	GV	83,6	83,3	81,6	-2,1
Viehbestand	GV/100	90,3	89,0	86,6	-2,7
	ha LF				
Arbeitskräfte	AK	1,95	1,96	1,98	0,9
	AK/100	2,10	2,09	2,10	0,3
	ha LF				
Pflanzliche Erträge	Euro	82.808	84.186	85.641	1,7
Tierische Erträge	Euro	198.575	215.157	205.661	-4,4
Betriebliche Erträge	Euro	344.747	363.442	355.930	-2,1
Betriebliche Aufwendungen	Euro	281.844	290.090	295.214	1,8
<b>Unternehmensergebnis (UE)</b>	<b>Euro</b>	<b>56.252</b>	<b>67.200</b>	<b>54.926</b>	<b>-18,3</b>
<b>UE je nFAK<sup>1)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>38.876</b>	<b>46.743</b>	<b>38.380</b>	<b>-17,9</b>
<b>UE plus Personalaufw./AK</b>	<b>Euro</b>	<b>36.193</b>	<b>42.272</b>	<b>36.462</b>	<b>-13,7</b>
Bruttoinvestitionen	Euro	52.158	54.178	54.786	1,1
- dar. Maschinen	Euro	25.987	28.642	30.824	7,6
Investitionsquote <sup>2)</sup>	Prozent	15,9	16,5	16,4	.
Nettoinvestitionen	Euro	4.772	7.395	9.654	30,5
Eigenkapital	Euro	704.809	718.816	724.061	0,7
Eigenkapitalveränderung	Euro	13.894	14.007	5.245	.
Fremdkapital	Euro	227.719	228.230	234.986	3,0
Fremdkapitalveränderung	Euro	2.266	511	6.756	.
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	1,3	2,7	0,8	.
Relative Faktorentlohnung <sup>3)</sup>	Prozent	87,5	96,5	82,1	.

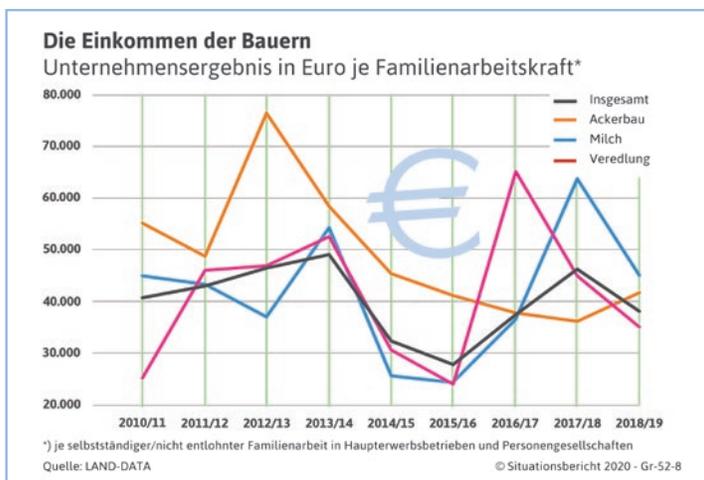
1) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte  
 2) Verhältnis von Investitionen zu Gesamtausgaben  
 3) Verhältnis von Betriebseinkommen zu den gesamten Faktorkosten  
 Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-1

Euro um ein knapp ein Fünftel (18 Prozent) unter dem Vorjahresergebnis von 67.200 Euro. Besonders groß waren die Einbußen in den Milchvieh- und Rindermastbetrieben, aber auch in den Veredlungsbetrieben. Ackerbaubetriebe dagegen übertrafen ihr relativ niedriges Vorjahresergebnis, während Dauerkulturbetriebe mit dem Schwerpunkt Weinbau den Stand des Vorjahres in etwa halten konnten. Die Wirtschaftszahlen in den Regionen spiegeln die Entwicklung der Betriebszweige wider. Grund für regionale Unterschiede sind vor allem unterschiedliche Entwicklungen bei den Naturalerträgen in der pflanzlichen Erzeugung.

### Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2019/20

Das laufende Wirtschaftsjahr 2019/20 ist in der pflanzlichen Erzeugung insgesamt zwar wieder von deutlich höheren Ernten geprägt, die aber hinter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleiben. Da den höheren Mengen zum Teil erheblich niedrigere Preise gegenüberstehen, werden Ackerbaubetriebe nur bedingt mit einer nachhaltigen Erholung ihrer wirtschaftlichen Situation rechnen können. Milchviehbetriebe gewärtigen zwar eine relativ stabile Marktsituation, im Vergleich zum Vorjahr sind aber kaum Verbesserungen der Unternehmensergebnisse in Sicht. Anders die Situation bei den Schweinehaltern: Die weltweite Knappheit an Schweinefleisch als Folge der



in Südostasien grassierenden Afrikanischen Schweinepest beschert den Schweinehaltern über höhere Erzeugerpreise eine deutliche Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage.

### Je Landwirt 38.400 Euro

Das Unternehmensergebnis je Familienarbeitskraft beträgt im Wirtschaftsjahr 2018/19 im Durchschnitt der Betriebe 38.400 Euro. Die Landwirte haben damit ein „Bruttomonatseinkommen“ (monatliches Unternehmensergebnis je Familien-Arbeitskraft) von etwa 3.200 Euro erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Unternehmensergebnisses für die Finanzierung von Existenz sichernden Neuinvestitionen aufzuwenden ist. Auch die Zahlungen für die Landwirtschaftliche Alters- und Krankenversicherung müssen aus dem Unternehmensergebnis getragen werden. Diese betragen im Durchschnitt der Betriebe im Wirtschaftsjahr 2018/19 rund 7.900 Euro oder 660 Euro pro Monat.

**Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnis nach Betriebsformen und Bundesländern**

Angaben in Euro	Wirtschaftsjahr			Veränderung 2018/19 zu Vorjahr	
	2016/17	2017/18	2018/19	in Euro	in Prozent
<b>Alle Betriebe</b>	<b>56.252</b>	<b>67.200</b>	<b>54.926</b>	<b>-12.274</b>	<b>-18,3</b>
<b>a) Betriebsformen</b>					
Ackerbau	50.029	47.135	51.895	4.760	10,1
Futterbau Milch	57.061	94.685	66.567	-28.118	-29,7
Futterbau sonstige	34.996	50.528	36.794	-13.734	-27,2
Veredlung	87.792	61.380	49.817	-11.563	-18,8
Dauerkultur Weinbau	72.121	74.768	75.533	765	1,0
Verbund	52.275	50.337	44.197	-6.140	-12,2
Ökobetriebe <sup>1)</sup>	78.416	95.413	82.114	-13.299	-13,9
<b>b) Bundesländer</b>					
Schleswig-Holstein	46.688	81.910	50.560	-31.350	-38,3
Niedersachsen	67.430	76.813	59.262	-17.551	-22,9
Nordrhein-Westfalen	54.956	57.520	43.710	-13.810	-24,0
Rheinland-Pfalz/Saar	65.472	75.580	77.070	1.490	2,0
Hessen	50.340	54.966	46.282	-8.684	-15,8
Baden-Württemberg	49.254	56.847	51.558	5.289	-9,3
Bayern	53.155	66.939	55.563	-11.376	-17,0
Neue Bundesländer	59.993	71.054	58.140	-12.914	-18,2

1) Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)  
Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-2

**Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnis je nicht entlohnter Familienarbeitskraft nach Betriebsformen und Bundesländern**

Angaben in Euro	Wirtschaftsjahr			Veränderung 2018/19 zu Vorjahr	
	2016/17	2017/18	2018/19	in Euro	in Prozent
<b>Alle Betriebe</b>	<b>38.876</b>	<b>46.743</b>	<b>38.380</b>	<b>-8.363</b>	<b>-17,9</b>
<b>a) Betriebsformen</b>					
Ackerbau	38.845	36.971	40.740	3.769	10,2
Futterbau Milch	37.419	62.330	44.039	-18.291	-29,3
Futterbau sonstige	25.339	36.808	27.221	-9.587	-26,1
Veredlung	64.179	44.675	36.345	-8.330	-18,6
Dauerkultur Weinbau	39.722	41.679	42.088	409	1,0
Verbund	35.716	34.788	30.656	-4.132	-11,9
Ökobetriebe <sup>1)</sup>	53.661	65.706	56.759	-8.947	-13,6
<b>b) Bundesländer</b>					
Schleswig-Holstein	37.594	66.065	40.898	-25.167	-38,1
Niedersachsen	49.725	56.780	44.140	-12.640	-22,3
Nordrhein-Westfalen	41.680	44.166	33.495	-10.671	-24,2
Rheinland-Pfalz/Saar	35.576	41.915	42.725	810	1,9
Hessen	35.073	39.104	33.149	-5.955	-15,2
Baden-Württemberg	32.307	37.465	34.275	-3.190	-8,5
Bayern	35.695	45.109	37.598	-7.511	-16,7
Neue Bundesländer	42.934	50.814	41.999	-8.815	-17,4

1) Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)  
Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-3

### Faktorentlohnung hat sich deutlich verschlechtert

Unter der Annahme eines Lohnansatzes für die durchschnittlich 1,43 Familienarbeitskräfte, wie er für fremde Arbeitskräfte einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung gezahlt wird, und eines Zinsansatzes von 3,5 Prozent für das eingesetzte Eigenkapital müsste das durchschnittliche Unternehmensergebnis bei 65.600 Euro liegen. Das tatsächliche Unternehmensergebnis im Wirtschaftsjahr 2018/19 lag mit 54.900 Euro erheblich darunter. Zum Vergleich: Die EU-Direktzahlungen betragen im Wirtschaftsjahr 2018/19 27.000 Euro je Haupterwerbsbetrieb und machten damit die Hälfte des erzielten Unternehmensgewinnes aus.

**Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnisse nach Betriebsgrößen - Wirtschaftsjahr 2018/19**

Angaben in Euro	Kleinere Betriebe <sup>1)</sup>		Mittlere Betriebe <sup>2)</sup>		Größere Betriebe <sup>3)</sup>		Insgesamt	
	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.
<b>Alle Betriebe</b>	<b>25.573</b>	<b>-14,4</b>	<b>46.875</b>	<b>-15,9</b>	<b>83.296</b>	<b>-20,3</b>	<b>54.926</b>	<b>-18,3</b>
Ackerbau	25.629	-0,5	41.410	5,7	99.617	16,9	51.895	10,1
Futterbau Milch	30.528	-22,5	55.661	-24,8	95.018	-33,3	66.567	-29,7
sonstiger Futterbau	21.890	-18,7	39.538	-22,8	65.906	-36,3	36.794	-27,2
Veredlung	14.913	-12,2	27.116	-8,3	57.587	-20,0	49.817	-18,8
Dauerkultur Weinbau	41.511	7,9	75.237	3,0	140.263	-4,9	75.533	1,0

1) Betriebe mit 50.000 bis unter 100.000 Euro Standardoutput

2) Betriebe mit 100.000 bis unter 250.000 Euro Standardoutput

3) Betriebe mit über 250.000 Euro Standardoutput

Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-4

## Um 2,1 Prozent niedrigere Erträge

Die betrieblichen Erträge sind im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2018/19 um 2,1 Prozent zurückgegangen. Die erheblich niedrigeren Ernteerträge in der pflanzlichen Erzeugung als Folge der Dürresommers 2018 konnten bei Getreide und Raps durch höhere Erzeugerpreise nicht ganz wettgemacht werden. Bei Kartoffeln dagegen fand eine kleine Ernte Preise, die das Mengenminus weit mehr als kompensierten. Den größeren negativen Einfluss auf die Ertragsentwicklung im Wirtschaftsjahr 2018/19 hatten allerdings die schwächeren Erzeugerpreise bei Milch, Rindern, Eiern und auch Schweinen. Soweit landwirtschaftliche Betriebe Geflügel erzeugen, konnten sie im Wirtschaftsjahr 2018/19 von höheren Erzeugerpreisen für Hähnchen und Puten profitieren.

### Buchführung - Notwendige Faktorentlohnung in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben im Wirtschaftsjahr 2018/19

• Lohnansatz für 1,43 Familien-Arbeitskräfte einschließlich Betriebsleiterzuschlag	49.406 Euro
• Zinsansatz von 3,5 Prozent* auf das betriebliche Eigenkapital (ohne Boden)	8.216 Euro
• Pachtansatz für 31,7 Hektar Eigentumsflächen	7.977 Euro

\*Verzinsungssatz orientiert sich am langjährigen Durchschnitt von Aktienrenditen

**Summe aller kalkulatorischen Faktoransätze** **65.599 Euro**

Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-5

### Buchführung - Landwirtschaftliche Erzeugerpreise Deutschland (ohne MwSt.)

Erzeugnisse	Einheit	Wirtschaftsjahr			%Veränd. 2018/19 zu Vorjahr
		2016/17	2017/18	2018/19	
Brotweizen	Euro/100 kg	14,80	15,09	18,08	19,8
Futtergerste	Euro/100 kg	13,00	14,27	17,58	23,2
Raps	Euro/100 kg	37,60	34,20	35,30	3,2
Kartoffeln	Euro/100 kg	18,64	11,64	28,95	148,7
Rinder (Jungbullen R3)	Euro/kg SG	3,64	3,89	3,67	5,7
Schweine (E)	Euro/kg SG	1,64	1,51	1,51	0,0
Ferkel (28 kg)	Euro/Stück	59,05	51,91	46,91	-9,6
Milch (4,0 % Fett, 3,4 % Eiw.)	Euro/100 kg	30,25	35,58	33,94	-4,6

Quelle: AMI

SB-20-T52-6

## Um 1,9 Prozent höhere Aufwendungen

Die Aufwendungen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe stiegen im Wirtschaftsjahr 2018/19 moderat an. Sie lagen im Durchschnitt der Betriebe um 1,9 Prozent über dem Vorjahresstand. Besonders stark aber stiegen als mittelbare Folge des Dürresommers 2018 die Futtermittelaufwendungen. Höherer Lohnaufwand und höhere Abschreibungen waren weitere bedeutende Kostentreiber. Nennenswerte Entlastungen gab es dagegen beim Viehzukauf, aber auch bei Pflanzenschutzmitteln und den Unterhaltungsaufwendungen. Düngemittel wurden weniger eingesetzt. Der monetäre Aufwand dafür nahm auf Grund höherer Preise dagegen leicht zu. Trotz eines deutlich höheren Fremdmiteinsatzes ging der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr merklich zurück.

### Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Ertragskennzahlen pflanzliche Produktion, tierische Produktion und Zulagen/Zuschüsse

Kennzahlen	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2018/19 zu Vorjahr
		2016/17	2017/18	2018/19	
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>Euro</b>	<b>344.747</b>	<b>363.442</b>	<b>355.930</b>	<b>-2,1</b>
	Euro/ha	3.723	3.882	3.779	-2,7
	Euro/AK	177.066	185.714	180.218	-3,0
<b>dar. pflanzliche Produktion</b>	<b>Euro</b>	<b>82.808</b>	<b>84.186</b>	<b>85.641</b>	<b>1,7</b>
	Euro/ha	894	899	909	1,2
Getreide	Euro	30.451	33.224	32.741	-1,5
- Winterweizen	dt/ha	74,6	74,6	66,5	-10,9
- Wintergerste	dt/ha	70,0	71,7	60,4	-15,8
- Roggen*	dt/ha	64,0	56,7	50,0	-11,8
Öl- und Hülsenfrüchte	Euro	9.800	9.176	8.206	-10,6
- Winterraps	dt/ha	34,8	33,9	30,4	-10,4
Zuckerrüben	Euro	5.279	5.457	4.375	-19,8
- Zuckerrüben	dt/ha	745,9	814,9	657,3	-19,3
Kartoffeln	Euro	7.385	6.255	9.285	48,4
Futter-/ Energiepfl.	Euro	6.180	6.651	6.243	-6,1
<b>dar. tierische Produktion</b>	<b>Euro</b>	<b>198.575</b>	<b>215.157</b>	<b>205.661</b>	<b>-4,4</b>
	Euro/GV	2.375	2.582	2.521	-2,4
Milch	Euro	89.361	109.878	106.005	-3,5
- Milchleistung	kg/Kuh	7.806	8.100	8.225	1,6
Rindermast	Euro	30.998	33.078	30.486	-7,8
- Mastbullen SG*	kg/Stück	381	381	372	2,4
Schweinemast	Euro	54.811	49.715	47.721	-4,0
- Mastschweine SG*	kg/Stück	96	97	97	0,0
Sauenhaltung	Euro	13.399	11.898	10.417	-12,4
- Aufgezogene Ferkel	Stück/Sau	27,0	27,4	27,2	-0,7
<b>dar. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>Euro</b>	<b>48.783</b>	<b>49.194</b>	<b>49.796</b>	<b>1,2</b>
<b>dar. Zulagen und Zuschüsse</b>	<b>Euro</b>	<b>38.664</b>	<b>38.900</b>	<b>38.867</b>	<b>-0,1</b>
- EU-Betriebsprämie	Euro	19.549	19.306	19.118	-1,0
- Greeningprämie	Euro	5.802	6.070	6.235	2,7
- Umverteilprämie	Euro	1.330	1.420	1.394	-1,8
- Junglandwirteprämie	Euro	172	197	238	20,7
- Ausgleichszulage	Euro	1.310	1.332	1.241	-6,8
- Agrarumweltmaßn.	Euro	4.227	4.569	4.830	5,7

GV = Großvieheinheit

\*LAND-DATA-Branchenanalyse

Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-7

## Ackerbaubetriebe mit Gewinnplus gegenüber niedrigem Vorjahresstand

Haupterwerbsbetriebe mit Produktionschwerpunkt Ackerbau verzeichneten im Wirtschaftsjahr 2018/19 im Durchschnitt leichte Erlössteigerungen. Niedrigere Erlöse aus dem Raps-, Zuckerrüben- und Futter-/Energiepflanzenanbau sowie aus der Schweinehaltung, die für viele Ackerbaubetriebe ein wichtiges wirtschaftliches Standbein darstellt, konnten durch preisbedingt erhebliche Mehreinnahmen im Kartoffelanbau wettgemacht werden. Die starken Einbußen der Naturalerträge im Getreideanbau konnten durch höhere Getreidepreise im Bundesdurchschnitt fast ausgeglichen werden, nicht aber in den ost- und norddeutschen Bundesländern, die von der Dürre besonders stark betroffen waren. Entlastungen erreichten die Ackerbaubetriebe auf der Aufwandsseite vor allem beim Materialaufwand. In Betrieben, die besonders von der Sommerdürre 2018 betroffen waren, wirkten auch Hilfen aus dem Bund-Länder-Dürrehilfeprogramm entlastend. Unter dem Strich stieg das Unternehmensergebnis der Ackerbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 2018/19 auf durchschnittlich 51.900 Euro. Das sind gegenüber dem niedrigen Vorjahreswert 10 Prozent mehr. Je nicht entlohnter Familienarbeitskraft errechnen sich daraus 40.700 Euro.

### Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Aufwandskennzahlen

Kennzahlen	Einheit	Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2018/19 zu Vorjahr
		2016/17	2017/18	2018/19	
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>Euro</b>	<b>281.844</b>	<b>290.090</b>	<b>295.214</b>	<b>1,8</b>
	Euro/ha	3.044	3.099	3.135	1,2
	Euro/AK	144.758	148.232	149.475	0,8
Materialaufwand	Euro	168.504	171.044	173.647	1,5
- Saat-/Pflanzgut	Euro	8.247	8.545	9.079	6,3
- Düngemittel	Euro	12.887	12.110	12.557	3,7
- Pflanzenschutz	Euro	11.074	10.288	9.852	-4,2
- Futtermittel	Euro	47.054	49.091	52.847	7,7
- Viehzukäufe	Euro	28.817	27.068	24.672	-8,9
- Energie, Treibstoffe, Wasser	Euro	22.238	23.593	24.479	3,8
Personalaufwand	Euro	14.201	15.542	17.091	10,0
Abschreibungen	Euro	35.928	36.901	38.400	4,1
Sonstige betriebl. Aufwendungen	Euro	62.739	66.108	65.576	-0,8
Unterhalt Sachanlagen	Euro	19.253	21.236	20.897	-1,6
Pachten (Flächen)	Euro	18.968	19.640	20.140	2,5
	Euro/ha	310	317	323	1,8
Zinsaufwand	Euro	5.760	5.313	4.990	-6,1

Quelle: LAND-DATA SB20-T52-9

### Ackerbaubetriebe

#### Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2018/19 zum Vorjahr



2016/17 2017/18 2018/19

	in Euro	in %
<b>Positiv wirkten vor allem:</b>		
Ertrag Kartoffeln	10.441	53,0
Materialaufwand	-3.297	-2,8
Zulagen/Zuschüsse (u.a. Dürrehilfen)	1.700	3,5
<b>Negativ wirkten vor allem:</b>		
Ertrag Schweinemast	-3.933	-32,3
Ertrag Öl- und Hülsenfrüchte	-3.249	-13,2
Ertrag Zuckerrüben	-2.876	-18,0
<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>3.549</b>	<b>1,2</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>-755</b>	<b>-0,3</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>4.760</b>	<b>10,1</b>

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2020 - Gr-52-3

**Futterbaubetriebe Milch**

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2018/19 zum Vorjahr



Positiv wirkten vor allem:		
keine bedeutenden positiven Faktoren		
Negativ wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Aufwand Futtermittel	8.377	13,8
Ertrag Milch	-6.178	-2,3
Ertrag Rindermast	-4.035	-9,3
Abschreibungen	2.985	7,1
Personalaufwand	2.339	14,5
<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>-11.976</b>	<b>-3,0</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>16.549</b>	<b>5,7</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-28.118</b>	<b>-29,7</b>

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2020 - Gr-52-4

**Milchviehbetriebe mit kräftigem Rückgang der Unternehmensergebnisse**

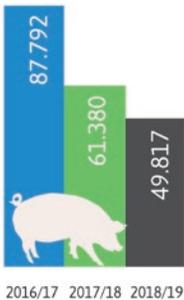
Nach dem guten Vorjahresergebnis sind die Unternehmensgewinne der auf Milchviehhaltung spezialisierten Futterbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 2018/19 um fast ein Drittel eingebrochen. Gründe dafür sind deutlich niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Milch und Schlachtrindern sowie erhebliche Mehrbelastungen beim Zukauf von Futtermitteln. Auch die Aufwendungen für Energie und Fremdarbeitskräfte sowie die Abschreibungen sind deutlich gestiegen. Mit 66.600 Euro je Unternehmen wird das Unternehmensergebnis des Vorjahres um 30 Prozent unterschritten. Je nicht entlohnter Familienarbeitskraft errechnet sich daraus ein Betrag von 44.000 Euro. Trotz dieser starken Einbußen liegt das Gewinnniveau der Milchviehbetriebe immer noch deutlich über dem Durchschnitt aller Betriebe.

**Veredlungsbetriebe**

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2018/19 zum Vorjahr



Positiv wirkten vor allem:		
Aufwand Viehzukäufe	-6.816	-6,4
Aufwand Unterhalt Sachanlagen	-3.177	-14,1
Negativ wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Ertrag Sauenhaltung	-10.195	-11,2
Aufwand Futtermittel	5.852	4,0
Ertrag Getreide	-4.329	-17,0
Ertrag Schweinemast	-2.473	-0,9
Personalaufwand	1.244	11,0
<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>-13.840</b>	<b>-2,6</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>-1.920</b>	<b>-0,4</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-11.563</b>	<b>-18,8</b>

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2020 - Gr-52-5

**Auch Rindermastbetriebe mit stark negativer Ergebnisentwicklung**

Die stärker auf Rindermast und Mutterkuhhaltung spezialisierten „sonstigen Futterbaubetriebe“ mussten im Wirtschaftsjahr 2018/19 mit 36.800 Euro Unternehmensgewinn ebenfalls eine erhebliche Ergebnisverschlechterung hinnehmen (- 27 Prozent). Der Gewinn je nicht entlohnter Familien-AK fiel auf 27.200 Euro. Bei deutlich geringeren Einnahmen

**Haupterwerbsbetriebe im ökologischen Landbau**

Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2018/19 zum Vorjahr



Positiv wirkten vor allem:		
Ertrag Kartoffeln	2.414	85,9
Zulagen und Zuschüsse	2.064	2,9
Ertrag Zuckerrüben	1.367	113,3
Ertrag Schweinemast	1.159	9,3
Negativ wirkten vor allem:		
	in Euro	in %
Ertrag Milch	-7.691	-5,6
Personalaufwand	4.915	22,8
Abschreibungen	3.712	8,3
Aufwand Futtermittel	3.227	9,1
<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>-2.483</b>	<b>-0,7</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>11.579</b>	<b>4,4</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-13.299</b>	<b>-13,9</b>

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2020 - Gr-52-6

aus der Rindermast rührt der starke Rückgang der Unternehmensergebnisse auch auf Mindererträge aus der Milchviehhaltung, die in dieser Betriebsgruppe ein wichtiges wirtschaftliches Standbein darstellt.

### Weitere starke Verluste bei den Veredlungsbetrieben

Veredlungsbetriebe mussten im Wirtschaftsjahr 2018/19 eine weitere erhebliche Verschlechterung ihrer Unternehmensergebnisse hinnehmen. Mit durchschnittlich 49.800 Euro Unternehmensgewinn blieben die Veredlungsbetriebe mit ihren Wirtschaftsergebnissen um 19 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück. Im Vorjahr betrug der Rückgang der Ergebnisse bereits 30 Prozent. Je nicht entlohnter Familien-Arbeitskraft sind das im Wirtschaftsjahr 2018/19 36.300 Euro. Hauptursache für die negative Ergebnisentwicklung waren niedrigere Erzeugerpreise insbesondere für Ferkel, aber auch für Schlachtschweine. Hinzu kamen gestiegene Aufwendungen für Futtermittel. Entlastend wirkten dagegen geringere Aufwendungen für Viehzukauf und die Unterhaltung der Sachanlagen. Für die auf Ferkelerzeugung spezialisierten Betriebe waren die Verluste im Wirtschaftsjahr 2018/19 deutlich größer als für die Schweinemäster. Die auf Geflügelmast spezialisierten Veredlungsbetriebe konnten auf Grund höherer Erzeugerpreise ihre wirtschaftliche Situation dagegen weiter verbessern.

**Buchführung – Haupterwerbsbetriebe – Unternehmensergebnisse nach Bundesländern und Betriebsform**

Wirtschaftsjahr 2018/19	Unternehmensergebnis		Unternehmensergebnis je nicht entlohnter Familien-AK	
	in Euro/Unt.	%-Veränd. zum Vj.	in Euro/FAK	%-Veränd. zum Vj.
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>50.560</b>	<b>-38,3</b>	<b>40.898</b>	<b>-38,1</b>
Ackerbau	33.011	-16,9	30.505	-15,9
Futterbau Milch	75.355	-43,6	55.057	-43,9
Veredlung	29867	-54,1	25959	-55,3
<b>Niedersachsen</b>	<b>59.262</b>	<b>-22,9</b>	<b>44.140</b>	<b>-22,3</b>
Ackerbau	65.699	37,5	50.836	38,1
Futterbau Milch	70.139	-44,1	50.762	-43,6
Veredlung	54.750	-18,1	42.707	-18,3
<b>Nordrhein-Westf.</b>	<b>43.710</b>	<b>-24,0</b>	<b>33.495</b>	<b>-24,2</b>
Ackerbau	46.124	18,6	39.282	16,1
Futterbau Milch	61.348	-39,8	43.599	-39,2
Veredlung	40.318	-24,6	30.506	-24,5
<b>Rh.-Pfalz/ Saarland</b>	<b>77.070</b>	<b>2,0</b>	<b>42.725</b>	<b>1,9</b>
Ackerbau	59.063	36,9	41.375	38,4
Futterbau Milch	93.967	-6,2	54.861	-6,2
Veredlung	57.213	-29,2	31.479	-29,2
<b>Hessen</b>	<b>46.282</b>	<b>-15,8</b>	<b>33.149</b>	<b>-15,2</b>
Ackerbau	41.416	17,4	32.965	17,8
Futterbau Milch	68.294	-28,8	42.980	-29,5
Veredlung	61.968	-21,6	40.159	-23,8
<b>Baden-Württemb.</b>	<b>51.558</b>	<b>-9,3</b>	<b>34.275</b>	<b>-8,5</b>
Ackerbau	43.673	1,9	31.545	3,3
Futterbau Milch	73.721	-13,7	45.747	-13,3
Veredlung	64.535	7,8	41.842	8,4
<b>Bayern</b>	<b>55.563</b>	<b>-17,0</b>	<b>37.598</b>	<b>-16,7</b>
Ackerbau	48.320	11,6	37.517	11,2
Futterbau Milch	61.968	-23,4	40.232	-23,0
Veredlung	55.917	-15,9	36.764	-14,8
<b>Neue Bundesländer</b>	<b>58.140</b>	<b>-18,2</b>	<b>41.999</b>	<b>-17,4</b>
Ackerbau	59.266	-17,4	46.502	-17,2
Futterbau Milch	68.318	-30,4	41.221	-29,8

Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-10

### Weinbaubetriebe mit leichtem Plus – Obstbaubetriebe mit Minus

Die auf Weinbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe verzeichneten im Wirtschaftsjahr 2018/19 einen leichten Anstieg ihrer Wirtschaftsergebnisse um 1 Prozent. Bei großen regionalen Unterschieden liegt das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Betriebsgruppe bei 75.500 Euro. Das sind je nicht entlohnter Familienarbeitskraft 42.100 Euro. Die auf Obstbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe konnten ihr relativ gutes Vorjahresergebnis nicht halten. Sie schnitten im Wirtschaftsjahr 2018/19 mit einem Minus gegenüber Vorjahr von 16 Prozent ab.

### Auch Öko-Betriebe mit wirtschaftlichen Ergebniseinbußen

Unter den Haupterwerbsbetrieben konnten auch 407 Betriebe des ökologischen Landbaus ausgewertet werden. Davon sind 67 Prozent Milchviehbetriebe. Die betrieblichen Erträge gingen im Wirtschaftsjahr 2018/19 gegenüber Vorjahr mit minus 0,7 Prozent weniger stark zurück als bei den konventionell wirtschaftenden Betrieben. Die Aufwendungen nahmen dagegen mit plus 4,4 Prozent vergleichsweise stark zu, vor allem der Personalaufwand. Das durchschnittliche Unternehmensergebnis der ausgewerteten Öko-Betriebe sank im Wirtschaftsjahr 2018/19 um 14 Prozent auf 82.100 Euro (nicht hochgerechnet). Je nicht ent-

Haupterwerbsbetriebe – Nachhaltige Nettoinvestitionen je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2016/17 bis 2018/19

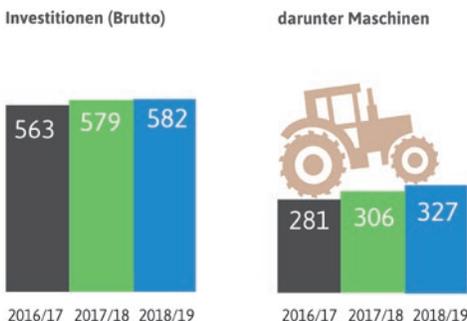
	Schichtung nach Nettoinvestitionen in Euro				
	unter -15.000 Euro	-15.000 bis -5.000 Euro	-5.000 bis 5.000 Euro	5.000 bis 20.000 Euro	über 20.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>24,3</b>	<b>20,5</b>	<b>18,7</b>	<b>15,1</b>	<b>21,4</b>
Standard-Output	292.369	187.703	184.841	234.262	359.366
Hektar LF	108,5	71,9	71,0	84,6	123,0
Viehbestand (GVE)	93,9	62,5	59,3	75,1	115,8
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>54.862</b>	<b>45.466</b>	<b>46.175</b>	<b>59.276</b>	<b>89.870</b>
Eigenkapitalveränderung	-4.395	1.370	6.523	12.068	41.136
Fremdkapitalveränderung	-20.248	-6.150	-2.600	4.759	42.702
Eigenkapital	841.577	568.775	519.480	667.738	934.895
Fremdkapital	283.483	139.368	123.143	187.809	381.990
Bruttoinvestitionen	28.679	21.431	27.505	49.918	138.743
Nettoinvestitionen	-34.282	-9.582	-543	11.418	74.614

Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-13

### Investitionsentwicklung

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe  
Angaben in Euro je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche



Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2017 - Gr-52-7

lohnter Familien-Arbeitskraft sind das 56.800 Euro. Die Öko-Betriebe weisen im Wirtschaftsjahr 2018/19 Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen einschließlich Prämien für den ökologischen Landbau von durchschnittlich 31.900 Euro aus. Im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe betragen die Zahlungen für derartige Maßnahmen 4.800 Euro.

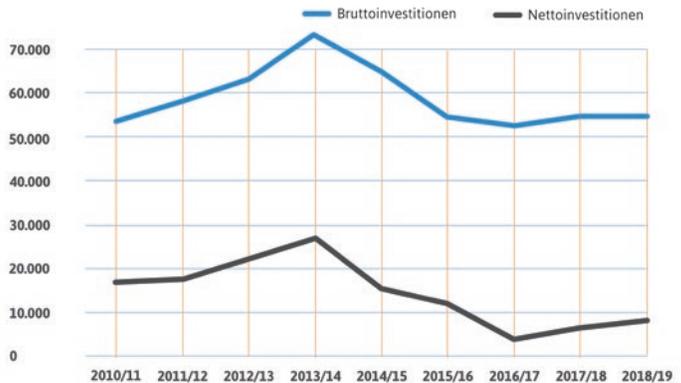
### Höherer Fremdkapitalbestand – niedrigerer Zinsaufwand

Der durchschnittliche Fremdkapitaleinsatz je Haupterwerbsbetrieb betrug im Wirtschaftsjahr 2018/19 235.000 Euro. Das waren gegenüber dem Stand des Vorjahres 6.800 Euro oder 3 Prozent mehr. Je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche beträgt der Fremdkapitaleinsatz rund 2.500 Euro. Vom gesamten betrieblichen Fremdkapital entfallen durchschnittlich 54.500 Euro (23 Prozent) auf kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Die Zinsaufwendungen fielen im Wirtschaftsjahr 2018/19 um 6 Prozent auf 5.000 Euro je Unternehmen.

### Deutlich niedrigere Eigenkapitalbildung

Die verschlechterte wirtschaftliche Situation in den Betrieben führte im Wirtschaftsjahr 2018/19 zu einer deutlich verminderten Eigenkapitalbildung. Mit durchschnittlich 5.200 Euro blieb das betrieblich gebildete Eigenkapital um 8.800 Euro hinter dem entspre-

### Brutto- und Nettoinvestitionen im Zeitvergleich in Euro je Unternehmen



Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2020 - Gr-52-9

### Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltiger Gewinn je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2016/17 bis 2018/19

	Schichtung nach Unternehmensgewinn in Euro				
	bis 10.000 Euro	10.000 bis 30.000 Euro	30.000 bis 50.000 Euro	50.000 bis 70.000 Euro	über 70.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>12,6</b>	<b>20,1</b>	<b>21,0</b>	<b>14,8</b>	<b>31,6</b>
Standard-Output	182.391	151.582	195.549	246.973	397.189
Hektar LF	79,8	69,5	77,8	88,0	127,1
Viehbestand (GVE)	56,0	46,6	66,3	79,7	129,0
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-6.176</b>	<b>20.710</b>	<b>39.662</b>	<b>59.570</b>	<b>123.324</b>
Eigenkapitalveränderung	-6.640	-1.702	3.514	9.776	31.800
Fremdkapitalveränderung	11.634	2.528	3.795	-1.037	1.796
Eigenkapital	547.231	463.867	574.485	766.064	1.023.864
Fremdkapital	269.946	149.566	184.006	200.351	311.505
Bruttoinvestitionen	45.789	29.179	38.389	46.126	86.201
Nettoinvestitionen	3.003	-1.137	2.661	2.946	19.420

Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-11

**Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Eigenkapitalveränderung je Unternehmen**  
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2016/17 bis 2018/19

	Schichtung nach Eigenkapitalveränderung in Euro				
	unter -15.000 Euro	-15.000 bis -5.000 Euro	-5.000 bis 5.000 Euro	5.000 bis 20.000 Euro	über 20.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>15,2</b>	<b>14,1</b>	<b>21,7</b>	<b>22,0</b>	<b>27,0</b>
Standard-Output	295.284	190.599	191.573	214.561	354.873
Hektar LF	116,8	71,8	74,9	80,2	117,4
Viehbestand (GVE)	85,8	64,2	65,1	68,5	116,9
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>37.004</b>	<b>36.810</b>	<b>41.436</b>	<b>55.040</b>	<b>102.035</b>
Eigenkapitalveränderung	-37.154	-9.395	212	11.675	57.076
Fremdkapitalveränderung	25.309	2.929	1.169	201	-5.114
Eigenkapital	773.233	568.033	530.712	618.590	1.000.895
Fremdkapital	342.020	149.712	174.797	169.100	304.870
Bruttoinvestitionen	54.358	27.408	29.939	42.885	95.017
Nettoinvestitionen	-7.676	-7.366	-1.794	4.705	32.726
Quelle: LAND-DATA	SB20-T52-12				

chenden Vorjahresstand zurück. Zur Sicherung der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes werden jährlich pauschal zwischen 10.000 und 20.000 Euro für erforderlich gehalten.

### Wenig Veränderungen bei den Investitionen

Trotz wirtschaftlicher Schwächung blieben die Bruttoinvestitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2018/19 mit 54.800 Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau (+ 1 Prozent). Während die Maschineninvestitionen deutlich zunahmen, waren die Gebäudeinvestitionen rückläufig. Offensichtlich führten Unsicherheiten über rechtliche Rahmenbedingungen zur Investitionszurückhaltung bei der Errichtung von neuen Wirtschaftsgebäuden und Ställen. Die Nettoinvestitionen und damit Investitionen, die über die Abschreibungen hinausgehen, zogen im Wirtschaftsjahr 2018/19 deutlich an, fielen aber mit einem durchschnittlichen Wert von 9.700 Euro je Betrieb nicht besonders hoch aus.

### Nachhaltige Wirtschaftlichkeit ein wichtiges Kriterium

Wegen der relativ starken Schwankungen der Gewinne in der Landwirtschaft wird die wirtschaftliche Lage in den Betrieben zusätzlich auch anhand mehrjähriger Durchschnitte beurteilt. Im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2016/17 bis 2018/19 erzielten die Haupter-

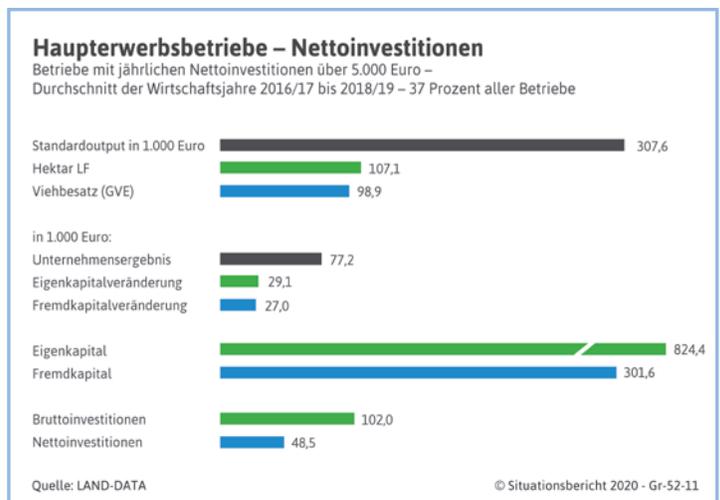
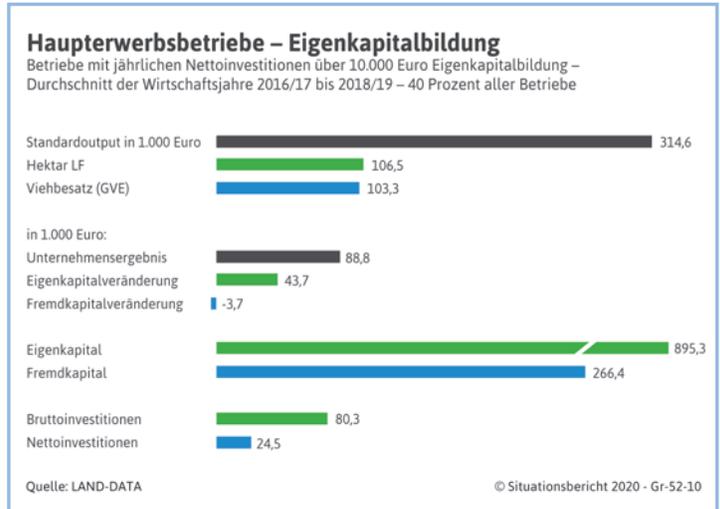
**Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Fremdkapitalveränderung je Unternehmen -**  
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2016/17 bis 2018/19

	Schichtung nach Fremdkapitalveränderung in Euro				
	unter -10.000 Euro	-10.000 bis 0 Euro	0 bis 10.000 Euro	10.000 bis 30.000 Euro	über 30.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>29,7</b>	<b>25,7</b>	<b>20,6</b>	<b>11,4</b>	<b>12,6</b>
Standard-Output	312.824	182.099	182.250	277.197	377.136
Hektar LF	108,9	67,9	73,3	103,5	133,2
Viehbestand (GVE)	105,1	59,2	59,1	87,6	113,2
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>72.413</b>	<b>49.017</b>	<b>46.243</b>	<b>61.265</b>	<b>70.250</b>
Eigenkapitalveränderung	23.766	4.428	6.627	6.185	6.263
Fremdkapitalveränderung	-31.693	-3.760	3.249	18.466	85.511
Eigenkapital	866.176	599.198	572.514	695.618	878.374
Fremdkapital	297.639	95.691	112.895	261.055	512.704
Bruttoinvestitionen	47.298	27.316	34.039	65.310	144.362
Nettoinvestitionen	-13.517	-4.455	3.429	18.099	76.678
Quelle: LAND-DATA	SB20-T52-14				

werbsbetriebe ein durchschnittliches Unternehmensergebnis von 59.500 Euro. In 46 Prozent der Betriebe lag das Unternehmensergebnis im Schnitt der drei Wirtschaftsjahre bei mehr als 50.000 Euro. Das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Gruppe betrug 103.000 Euro. Auch Brutto- und Nettoinvestitionen lagen mit 73.400 Euro bzw. 14.200 Euro erheblich über dem Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe. Ganz anders stellen sich die Verhältnisse in den Betrieben unter 30.000 Euro nachhaltigem Unternehmensgewinn dar. Hier fanden im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre mit rund 500 Euro kaum noch Nettoinvestitionen statt. Das Eigenkapital wurde jährlich um rund 3.600 Euro abgebaut.

### 40 Prozent der Betriebe mit Eigenkapitalbildung über 10.000 Euro

Die nachhaltige Eigenkapitalbildung der drei Wirtschaftsjahre 2016/17 bis 2018/19 betrug im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 11.000 Euro. Als pauschale Messgröße zur Sicherung der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes gilt eine jährliche Eigenkapitalbildung von mindestens 10.000 bis 20.000 Euro. Von der Gesamtheit der Haupterwerbsbetriebe erwirtschafteten im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre 40 Prozent eine Eigenkapitalbildung von mindestens 10.000 Euro. Die durchschnittliche Eigenkapitalbildung dieser Betriebe betrug 43.700



Euro. Die Bruttoinvestitionen dieser Betriebe lagen bei jährlich 80.300 Euro, die Nettoinvestitionen bei entsprechend 24.500 Euro. In den 29 Prozent der Haupterwerbsbetriebe mit nachhaltigen Eigenkapitalverlusten von jährlich mehr als 5.000 Euro dagegen wurde besonders viel zusätzliches Fremdkapital aufgenommen und nicht über die Abschreibungen hinaus investiert.

### Viele Betriebe auf dem Rückzug aus der Landwirtschaft

Etwa 37 Prozent der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe investierten in den zurückliegenden drei Wirtschaftsjahren netto mehr als 5.000 Euro im Jahr, im Durchschnitt 48.500 Euro. Ihr Unternehmensergebnis war mit jährlich 77.200 Euro ebenso über-

## Nebenerwerbsbetriebe

## Starkes Minus bei den Nebenerwerbsbetrieben

Das durchschnittliche Unternehmensergebnis der Nebenerwerbsbetriebe lag im Wirtschaftsjahr 2018/19 bei 10.200 Euro. Dies sind 3.800 Euro oder 27 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Ergebnisse beruhen auf 1.115 ausgewerteten Nebenerwerbsbetrieben. Die meisten davon (66 Prozent) sind auf Ackerbau ausgerichtet. Die durchschnittliche Größe der ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe beträgt 37,7 Hektar LF. Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere die Viehbestände stark zurückgegangen, um zwar um ein Fünftel. Auch die Entwicklungen bei einer Reihe von Ertrags- und Aufwandspositionen deuten darauf hin, dass sich die ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe stärker auf ihre außerlandwirtschaftliche Erwerbs- und Einkommensquellen konzentrierten.

## Buchführung - Nebenerwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick

	Einheit	Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2018/19 zu Vorj.
		2016/17	2017/18	2018/19	
Standard-Output	Euro	48.837	42.832	37.445	-12,6
Landw. genutzte Fläche	ha LF	38,9	38,3	37,7	-1,4
Viehbestand	GV	14,2	11,6	9,3	-19,9
	GV/100 ha	36,4	30,3	24,6	-18,7
Arbeitskräfte	AK	1,1	1,0	1,0	-1,3
	AK/100 ha	2,7	2,7	2,7	0,1
Betriebliche Erträge	Euro	87.685	86.471	78.906	-8,8
Betriebliche Aufwendungen	Euro	73.595	70.919	67.295	-5,1
<b>Unternehmensergebnis (UE)</b>	<b>Euro</b>	<b>12.391</b>	<b>14.008</b>	<b>10.180</b>	<b>-27,3</b>
UE je nFAK <sup>1)</sup>	Euro	12.364	14.234	10.512	-26,2
Bruttoinvestitionen	Euro	16.759	15.075	17.360	15,2
Nettoinvestitionen	Euro	-1.300	-3.121	779	.
Eigenkapital	Euro	358.840	360.046	360.401	0,1
Eigenkapitalveränderung	Euro	799	1.206	355	.
Fremdkapital	Euro	48.618	46.848	46.945	0,2
Fremdkapitalveränderung	Euro	644	-1.770	97	.
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	-7,7	-7,4	-8,8	.

1) nFAK = nicht entlohnte Familien-Arbeitskraft

Quelle: LAND-DATA

SB20-T52-15

durchschnittlich wie die Eigenkapitalbildung mit 29.100 Euro und die Fremdkapitalzunahme mit 27.000 Euro. Anders bei den Betrieben, in denen Vermögen abgebaut wurde: Etwa 45 Prozent der Betriebe hatten in den letzten drei Wirtschaftsjahren negative Nettoinvestitionen von jährlich mehr als 5.000 Euro. Neben einem relativ schwachen Unternehmensergebnis sind Eigen- und Fremdkapitalabbau und damit Minderung des Unternehmensvermögens kennzeichnend für die Situation dieser Betriebe.

### Fremdkapital ist in vielen Betrieben ein wichtiges Finanzierungsinstrument

Etwa 24 Prozent der Betriebe nahmen im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre jährlich mehr als 10.000 Euro Fremdkapital auf, im Durchschnitt dieser Betriebe waren es 53.700 Euro. Kennzeichen dieser Betriebe ist vor allem eine hohe Investitionstätigkeit. Betriebe dagegen, die ihren Fremdkapitaleinsatz in den letzten Jahren nachhaltig reduzierten, investierten auch weniger, zeichnen sich aber durch überdurchschnittliche Unternehmensergebnisse und Eigenkapitalbildung aus.

## Agrargenossenschaften

### Hohe wirtschaftliche Verluste auch bei den Agrargenossenschaften

Den ausgewerteten 309 Agrargenossenschaften aus den neuen Ländern liegen Buchführungsabschlüsse zugrunde, die zum Teil nach Kalenderjahren und zum Teil nach Wirtschaftsjahren abgeschlossen haben. Für den Durchschnitt der Agrargenossenschaften brachte das aktuelle Buchführungsjahr einen Jahresfehlbetrag von 55.000 Euro (Vorjahr Jahresüberschuss 160.000 Euro). Ein wesentlicher Grund dafür sind die hohen Ertragsausfälle aus der Dürre in 2018. Gemessen an der Kennzahl „Unternehmensergebnis plus Personalaufwand“, die einen Vergleich zwischen den Betrieben verschiedener Rechtsformen ermöglicht, wurden je Arbeitskraft 29.000 Euro erzielt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 22 Prozent. Bei den Haupterwerbsbetrieben betrug der entsprechende Wert im Wirtschaftsjahr 2018/19 36.500 Euro (- 14 Prozent). Die ausgewerteten Agrargenossenschaften bewirtschaften im Durchschnitt 1.652 Hektar. Mit durchschnittlich 26,9 Vollarbeitskräften liegt der AK-Besatz bei 1,7 je 100 Hektar.

Buchführung - Agrargenossenschaften - Kennzahlen im Überblick

	Einheit	Kalenderjahr // Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2018 // 2018/19 zu Vorj.
		2016 // 2016/17	2017 // 2017/18	2018// 2018/19	
Landw. gen. Fläche	ha LF	1.621	1.658	1.652	-0,4
- Ackerfläche	ha	1.352	1.386	1.377	-0,6
- Pachtfläche	ha	1.137	1.126	1.118	-0,7
Mitglieder	Anzahl	42	40	39	-1,3
Arbeitskräfte	AK	27,3	27,4	26,9	-1,8
	AK/100 ha	1,7	1,7	1,7	-2,5
Umsatzerlöse	1.000 Euro	2.942	3.154	2.838	-10,0
- Pflanzenproduktion	1.000 Euro	1.197	1.181	1.029	-12,9
- Tierproduktion	1.000 Euro	1.336	1.673	1.580	-5,5
- Sonstige Umsätze	1.000 Euro	408	300	229	-23,8
Materialaufwand	1.000 Euro	1.640	1.628	1.586	-2,6
Personalaufwand	1.000 Euro	838	853	835	-2,2
sonst. betr. Aufwand	1.000 Euro	679	728	729	+0,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.000 Euro</b>	<b>8</b>	<b>160</b>	<b>-55</b>	<b>.</b>
<b>Jahresüberschuss + Personalaufwand</b>	<b>1.000 EUR/AK</b>	<b>31,0</b>	<b>37,0</b>	<b>29,0</b>	<b>-21,6</b>
Eigenkapital	1.000 Euro	5.357	5.578	5.488	-1,6
Eigenkapitalveränderung	1.000 Euro	.	+221	-90	.
Fremdkapital	1.000 Euro	3.042	3.197	3.224	+0,8
Fremdkapitalveränderung	1.000 Euro	.	+155	+27	.
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	0,2	2,9	-1,3	.
Quellen: Genossenschaftsverband, Fachprüfungsverband				SB20-T52-16	

## 5.3 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

### Produktionswert 2019 steigt auf gut 55 Milliarden Euro

Der Produktionswert der deutschen Landwirtschaft wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) für 2019 auf 55,4 Milliarden Euro geschätzt. Das sind gegenüber dem Vorjahr 2,7 Milliarden Euro oder 5 Prozent mehr. Gegenüber dem Dürrejahr 2018 ist besonders der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung deutlich angestiegen.

### Großes Plus vor allem im Ackerbau und in der Schweinehaltung

Der Anstieg des Produktionswertes pflanzlicher Erzeugnisse um insgesamt 1,9 Milliarden Euro ist vor allem

auf höhere Erträge bei Getreide, Kartoffeln und Futterpflanzen zurückzuführen. Gegenüber dem Dürrejahr 2018 fielen die Erträge bei den meisten pflanzlichen Kulturen deutlich höher aus, blieben damit aber wegen ungünstiger Vegetationsbedingungen vielfach hinter den mehrjährigen Durchschnittswerten zurück. Der Anstieg des Produktionswertes tierischer Erzeugnisse ist im Wesentlichen auf den erheblichen marktbedingten Erlösanstieg bei Schweinen zurückzuführen. Auf Grund der Auswirkungen der in Südostasien grassierenden Afrikanischen Schweinepest (ASP) dürfte der Wert aus der Erzeugung von Schweinen in 2019 den Wert des Vorjahres um rund 1,4 Milliarden übertreffen. Bei Milch und Geflügel dagegen sind

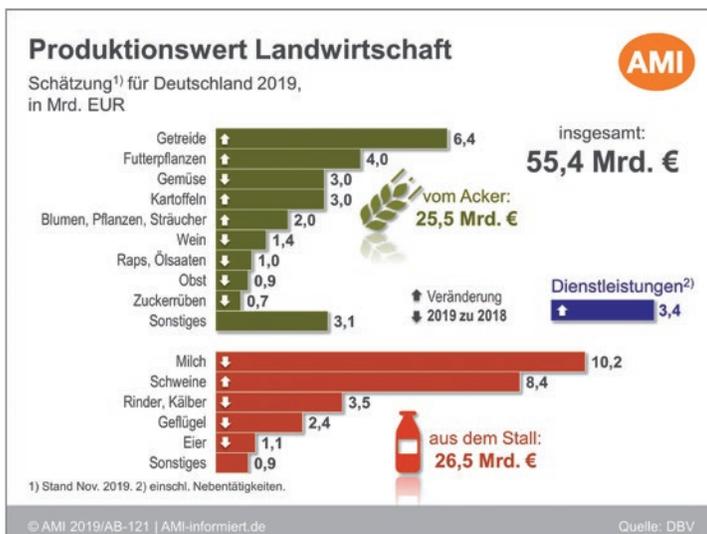
die Produktionswerte preisbedingt leicht, bei Rindern und Eiern sogar deutlich rückläufig. Dadurch reduziert sich das Plus in der tierischen Erzeugung auf etwa 0,8 Milliarden Euro.

### Kostensteigerungen bei den Betriebsmitteln

Die Summe aller Vorleistungen beläuft sich 2019 auf geschätzt 37,0 Milliarden Euro. Das sind gegenüber dem Vorjahr etwa 0,7 Milliarden Euro oder 2 Prozent mehr. Ursache dafür sind vor allem höhere Aufwendungen für Futtermittel sowie Kostensteigerungen bei Energie und der Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden. Kaum Mehrbelastungen oder sogar Entlastungen gibt es bei Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln. Die Abschreibungen nehmen weiter moderat zu.

### Dürrehilfen entlasten

Unter die Position Beihilfen fallen vor allem die als Betriebsprämien gewährten EU-Direktzahlungen. Diese gehen nach Beschlüssen zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 in 2019 und 2020 weiter leicht zurück. Durch die zusätzliche Umschichtung von 75 Millionen Euro in die 2. Säule der GAP gehen den deutschen Landwirten in 2020 weitere Direktzahlungsmittel ver-



loren. Die Hilfen aus dem in 2018 eingerichteten Bund-Länder-Dürrehilfeprogramm wurden im Wesentlichen in 2019 ausgezahlt. Von den 340 Millionen Euro zur Verfügung gestellten Mitteln sind bis Ende September 2019 ob der hohen Komplexität des Hilfsprogramms nur 287 Millionen Euro ausgezahlt worden. Bis Jahresende 2019 dürften noch wenige Millionen Euro hinzukommen.

### Wirtschaftliche Erholung in 2019 – Minus aus dem Vorjahr aber wird nicht wettgemacht

Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung - vergleichbar mit dem Betriebseinkommen - steigt im Kalenderjahr 2019 nach der vorliegenden Schätzung auf etwa 14,7 Milliarden Euro. Je Arbeitskraft-Einheit (AK) errechnet sich daraus eine Nettowertschöpfung von etwa 32.000 Euro. Damit wird der niedrige Vorjahrsstand zwar um 18 Prozent übertroffen, der Stand des Vorjahres von 36.900 Euro aber deutlich verfehlt.

### Erwartung einer stabilen Ertragslage in 2020

Unter der Annahme wieder durchschnittlicher Ernten dürften die im Spätherbst 2019 abzusehenden Entwicklungen auf den internationalen und nationalen Märkten in 2020 tendenziell zu einer weiteren Stabilisierung der Ertragslage in der pflanzlichen Erzeugung ergeben. Unsicherheiten zu dieser Prognose rühren von einem möglichen

Wertschöpfung und Sektoreinkommen							
	Kalenderjahre in Milliarden Euro					% -Veränd. zu Vorjahr	
	2016	2017	2018	2019 <sup>1)</sup>	2020 <sup>2)</sup>	2019	2020
Pflanzliche Erzeugung	25,2	25,9	23,6	25,5	25,7	7,9	0,9
Tierische Erzeugung	23,5	27,1	25,7	26,5	27,2	3,1	2,4
Lw. Dienstleistungen	3,1	3,3	3,4	3,4	3,5	1,6	1,4
<b>= Produktionswert</b>	<b>51,8</b>	<b>56,2</b>	<b>52,7</b>	<b>55,4</b>	<b>56,4</b>	<b>5,1</b>	<b>1,7</b>
./. Vorleistungen	36,0	35,4	36,3	37,0	37,4	2,0	1,2
<b>= Bruttowertschöpfung</b>	<b>15,9</b>	<b>20,9</b>	<b>16,5</b>	<b>18,5</b>	<b>18,9</b>	<b>12,1</b>	<b>2,6</b>
./. Abschreibungen	10,1	10,3	10,5	10,7	10,9	2,0	2,0
./. Abgaben	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	-0,8
+ Beihilfen	7,3	6,9	7,0	7,2	6,8	2,9	-5,0
<b>= Nettowertschöpfung</b>	<b>12,8</b>	<b>17,2</b>	<b>12,7</b>	<b>14,7</b>	<b>14,6</b>	<b>15,6</b>	<b>-0,6</b>
<b>Nettowertschöpfung je AK in 1.000 Euro</b>	<b>26,2</b>	<b>36,9</b>	<b>27,1</b>	<b>32,0</b>	<b>32,5</b>	<b>18,1</b>	<b>1,6</b>

1) 2019 geschätzt 2) 2019 Prognose  
Quelle: Deutscher Bauernverband SB20-T53-1

unzureichenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf wichtigen Erzeugermärkten. Das gilt auch für die tierische Erzeugung, deren Märkte sich zumindest im ersten Halbjahr 2020 aus Sicht der Landwirtschaft tendenziell positiv entwickeln dürften. Die Sorge über eine mögliche weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest auf Deutschland wirkt allerdings belastend und macht jegliche Vorhersage unsicher. Vorleistungen und Abschreibungen dürften weiter moderat steigen. Die Beihilfen dürften in 2020 deutlich abnehmen (Wegfall der Dürrehilfen, zusätzliche Umschichtung der Direktzahlungsmittel).

Die Nettowertschöpfung, die der Entlohnung von Arbeit, Boden und Kapital dient, dürfte in 2020 nach

der vorliegenden eher konservativen Schätzung mit 14,6 Milliarden Euro in etwa wieder das Niveau von 2019 erreichen. Bei der Nettowertschöpfung je Arbeitskraft ergibt sich ein kleines Plus von etwa 2 Prozent (Stand November 2019).